

Geopolitisch uninteressant

Süd-Darfur: „Wenn Hilferufe auf Schweigen treffen“, FR-Wissen v. 4.6.

„Die Lage ist verheerend,“ schreibt Oliver Brehm von „Ärzte ohne Grenzen“: „Millionen Menschen sind auf der Flucht vor den Kämpfen zwischen den paramilitärischen Rapid Support Forces (RSF) und den sudanesischen Streitkräften (SAF). Hunger, Angst und Gesetzlosigkeit sind allgegenwärtig.“ Schockiert habe ihn, dass er in Süd-Darfur keine anderen Hilfsorganisationen oder Agenturen der UN gesehen habe.

Süd-Darfur ist geopolitisch eher uninteressant. Für die Waffenindustrie winken keine besonderen Geschäfte. Es gibt dort „nur“ Menschen, die verhungern oder deren Leben durch Waffengewalt bedroht ist. Ist Menschlichkeit an Voraussetzungen und Bedingungen geknüpft? Ist die Menschheit so verkommen, dass Menschlichkeit nur wirkt, wenn sie von ökonomischen Interessen bestimmt ist? Oder reagieren wir aus dem primitiven Affekt heraus, indem wir nur helfen, wenn wir selbst bedroht sind? Wir betrachten uns als Krone der Schöpfung und bilden uns etwas auf unsere technischen Errungenschaften ein. In unserer sozialen und zwischenmenschlichen Entwicklung haben wir offenbar die eine oder andere evolutionäre Schraube locker. Robert Maxeiner, Frankfurt

Unter der Armutsgrenze

Reform des Rentensystems: „Gegen Flickschusterei“, FR-Meinung vom 29. Mai

Die Rentenversicherungsbeiträge werden nicht nur zur Zahlung der Renten genutzt, die die gegenwärtigen Rentner erhalten. Sie stellen auch eine Form des Sparens dar, das den Beitragszahlern einen eigentumsähnlichen Anspruch auf eine eigene Rente verschafft. Dabei beeinflussen die Beiträge auch die Höhe der künftigen Rente.

Die mit steigenden Rentenniveaus oder durch demografische Entwicklungen bedingten Beitragssatzsteigerungen sind tragbar und zumutbar, weil das Einkommen stärker steigt als die Beitragsbelastung. Aus den Simulationen der wirtschaftlichen Entwicklung sowie der demografisch bedingten Beitragssatzsteigerung, die das Sachverständigenratsmitglied Werding vorgelegt hat, kann abgeleitet werden, dass beispielsweise das Nettorealeinkommen (nach Abzug der steigenden Beitragsbelastung) bei einem Rentenniveau von 50 Prozent bis 1980 um mehr als 100 Prozent steigt.

Die deutschen Renten erlauben für den größeren Teil der Rentner eine Lebensstandardsicherung nicht. Mehr als die Hälfte lebt an oder unterhalb der Armutsgrenze. Die Niveauabsicherung von 48 Prozent ist unzureichend. Die „Reformen“ der Vergangenheit haben das Rentenniveau bedauerlicherweise unter Vernachlässigung der produktivitätsbedingten Realeinkommenssteigerung ge-

senkt und damit das Rentenproblem erst geschaffen.

Die Zahlungen aus dem Steueraufkommen betreffen zu einem großen Teil versicherungsfremde Leistungen, für die keine Beiträge gezahlt wurden. Dabei handelt es sich um Leistungen, die berechtigt zum Teil aus sozialpolitischen Gründen beschlossen worden sind, oder um Leistungen (Wiedervereinigung), die nicht zum gesetzlichen Rentensystem gehören. Gemäß der sog. Teufel-Tabelle werden nicht einmal alle versicherungsfremden Leistungen aus dem Steueraufkommen gedeckt, sondern unzulässig den Beitragszahlern aufgebürdet. Das muss verändert werden.

Ergänzend zur Tragbarkeit und Zumutbarkeit höherer Beiträge zur Sicherung eines ausreichenden Rentenniveaus ist darauf hinzuweisen, dass es sehr niedrige Erwerbslöhne gibt, die eine ausreichende Rente nicht möglich machen. Da es sich dabei in der Regel um Ergebnisse eines Marktversagens (Arbeitslosigkeit) oder um politische Fehlentscheidungen handelt (gezielte Schaffung eines großen Niedriglohnsektors durch die Agenda-Politik), muss das Rentenniveau in den betroffenen Fällen aufgestockt werden.

Berechtigt ist die Kritik am Generationenkapital, das zu einer ausreichenden Aufstockung des Rentenniveaus nicht beitragen kann. Ernst Niemeier, Wentorf



BRONSKI IST IHR MANN IN DER FR-REDAKTION

Schreiben Sie an:

Bronski
Frankfurter Rundschau
60266 Frankfurt am Main

Mailen Sie an:

Bronski@fr.de oder
Forum@fr.de

Bitte geben Sie dabei immer Ihre vollständige Adresse an!

Mit der Einsendung erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre Zuschrift auch online unter www.frblog.de veröffentlicht werden kann.

Diskutieren Sie mit!

Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zur Veröffentlichung zu kürzen.

ZUSCHRIFTEN ONLINE

Alle Stimmen dieses Forums wurden online im FR-Blog veröffentlicht, der Fortsetzung des Print-Forums im Internet. Lesen Sie: frblog.de/f20240604

FR ERLEBEN

Georg Leppert moderiert das Gespräch „Fußball und Glaube“ mit Stadionpfarrer Eugen Eckert. Eine Veranstaltung der Katholischen Erwachsenenbildung zur Fußball-EM.
Freitag, 14. Juni, jeweils 18 Uhr
Haus am Dom, Domplatz 3, Frankfurt

Lutz „Bronski“ Büge liest aus seinem Roman „Noah schläft“ im Rahmen der Wolfegger Kultur- und Museumsnacht und im Wechsel mit anderen Autorinnen und Autoren des Verlags Sparkys Edition. Mit Live-Musik, Kunstausstellung und Cocktails.
Samstag, 15. Juni, 19 Uhr
Orangerie im Hofgarten
Altanner Str. 9, Wolfegg/Allgäu

Georg Leppert moderiert das Gespräch „Fußball und Wirtschaft“ mit Eintracht-Vorstand Philipp Reschke. Eine Veranstaltung der Katholischen Erwachsenenbildung.
Sonntag, 18. Juni, 18 Uhr
Haus am Dom, Domplatz 3, Frankfurt

Claus-Jürgen Göpfert spricht mit der früheren Punk-Sängerin Yasmin Sibai über ihr Buch „Punked“.
Donnerstag, 20. Juni, 19 Uhr
Denkbar, Spohrstraße 46a
Frankfurt

Georg Leppert moderiert das Gespräch „Fußball und queer“ mit Dario Minden, Vorstand der Eintracht-Fanabteilung.
Sonntag, 23. Juni, 18 Uhr
Haus am Dom, Domplatz 3, Frankfurt

MU_FRDLES02_4c - B_164440

